

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

Dom. XIII post Pentecostis 1849

Von der Kostbarkeit der Seele.

Et levaaverunt vocem, dicentes : Jesu præceptor, misere nostri !

Und sie erhoben ihre Stimme, und sprachen : Jesu, Meister, erbarme dich unser ! (Luc : XVII, 13)

Es ist kein Wunder, dass die 10 Aussätzigen, von denen das heutige Evangelium redet, ein so grosses Verlangen zeigten, von ihrer eckelhaften Krankheit befreit zu werden, und dass deswegen ihre Stimmen erhoben, und zu dem Menschenfreund Jesu sagten : « Jesu, du Lehrmeister, erbarme dich unser ; *Jesu præceptor, miserere nostri !* » Nein, es ist kein Wunder, denn die Unglücklichen mussten vieles ausgestanden haben, sehr gepeinigt und geplagt worden seyn, da der Aussatz den ganzen Körper des Menschen, der damit behaftet ist, mit Wunden bedeckt ; und noch zudem waren die Elenden von der Gesellschaft anderer Menschen ausgeschlossen. Desswegen wundert es uns nicht, dass sie gerufen haben. « Jesu, du Lehrmeister, erbarme dich unser ! »

Ihr glaubt vielleicht, m.l.Z ! es gäbe heut zu Tage kein Aussätziger mehr. Ich sage euch aber, dass es noch viele gibt ; zwar keine Aussätzige am Leibe, aber Aussätzige an der Seele, und dieser Aussatz ist noch weit gefährlicher, als der des Leibes ; weil die Seele unendlich mehr werth und kostbarer ist als der Leib, ja als alle andere Dinge hier auf Erden. Wollte Gott, dass jene Menschen, die mit diesem gefährlichen Aussatze behaftet sind, auch ihre Zuflucht zu Jesu nehmen möchten, dass sie zu ihm ruften, wie diejenigen von denen das heutige Evangelium spricht : « Jesu, du Lehrmeister, erbarme dich unser ! » Er wird ihnen auch sagen : Gehet und zeiget euch den Priestern, und wenn sie hingehen würden, so würden sie auch gereinigt werden. Alles, dies geschieht beÿ vielen Menschen nicht, sie sind mehr für das Zeitliche, mehr für den Leib, als für die Seele bekümmert ; den Leib versorgen sie, aber die Seele wird gänzlich vernachlässiget.

Damit wir in Zukunft mehr für die Seele, als für den Leib besorgt und bekümmert seyn mögen, habe ich mir vorgenommen, euch heute von der Kostbarkeit der Seele zu reden, und zu zeigen, dass die Seele das kostbarste Geschöpf dieser Erde ist. Ein anders Mal werden wir von der Nachlässigkeit dieser Seele reden. Also heute von der Kostbarkeit derselben. Schenket mir.....

Abhandlung.

So armselig, so gegrechlig un so unwerth der Körper des Menschen ist, so trägt er dennoch in sich ein kostbares Bildniss herum ; und dieses Bildniss ist die menschliche Seele. Um euch m.l.Z ! die Kostbarkeit unserer Seele zu erkennen geben, und so viel als möglich begreiflich zu machen, habe ich nicht nöthig euch auf ihre Schönheit und ihre wunderbaren Gaben aufmerksam zu machen, mit welchen sie ihr Schöpfer geziert hat ; ich habe nicht nöthig euch zu sagen, dass sie einig, geistig, unsterblich und ewig in ihrem Wesen ist ; ich habe nicht nöthig euch zu beweisen, dass sie die Wohnung, die Tochter, die Braut des Allerhöchsten ist. Dass sie zu keinem anderen Ziel und Ende erschaffen ist, als ihren Gott und Schöpfer ewig im Himmel zu besitzen ; ich habe nicht nöthig euch zu zeigen, das das Leben, die Gesundheit, die Empfindlichkeit und die Bewegung eures Leibes einzig und allein von eurer Seele herkommen und erhalten werden. Nein dies alles habe ich nicht nöthig ; ich brauche euch nur aufmerksam zu machen auf den Meister der eure Seele erschaffen hat ; auf den Fleiss und die Sorgfalt, die er daran angewendet hat, auf das Bildniss nach welchem er sie gemacht hat, und auf den Werth, um welchen sie ist erkauf worden. Hieraus allein werdet ihr die Kostbarkeit eurer Seele erkennen müssen. Lasset uns die Sache ein wenig näher betrachten.

1°) Wer ist wohl der Meister der menschlichen Seele, welchen Fleiss und Sorgfalt hat er darum verwendet, und nach welchem Bildniss hat er sie gemacht. Der Meister unsrer Seele ist Gott der Herr selbst, er hat sie mit vielem Fleiss und Sorgfalt nach seinem Ebenbilde erschaffen. Zwar beym ersten Anblicke, und beÿ einer nur oberflächlichen Ueberlegung, scheint in dieser Hinsicht die Seele des Menschen nicht kostbarer zu seÿn als der Körper, in dem sie wohnt, oder als irgend ein anderes Geschöpf dieser (Welt), da alle erschafenen Dinge ebensowohl als die Seele, von Gott, als den ersten Urheber ihr Daseÿn und Wesen empfangen haten. Wenn wir aber die Art und Weise betrachten mit welcher Gott alle Dinge hervorgebracht hat, so wird uns die Vortrefflichkeit, die Kostbarkeit und der Werth unsrer Seele sonnenklar einleuchten.

Und in der That ; aus Was hat der allmächtige Gott die verschiedenen Dinge dieser Erde hervorgebracht und gebildet ? Aus einem schon vorher erschaffenem Wesen. Die ersten Kräuter, Pflanzen und Bäumen liess er aus der Erde, die ersten Fische und Geflügel aus dem Wasser, die ersten Thiere wieder aus Erden hervorbringen ; ja den ersten menschlichen Leib selbst bildete er aus einem Erdkloze. - Aber auf eine ganz andre Art schuf Gott die Seele des Menschen ; er bediente sich hierzu keines schon vorher erschaffenem Wesens ; nein, er selbst Hauchte dem Menschen den Odem und Leben der Seele ein, ohne Mitwirkung eines anderen Geschöpfes. Und wie das ?

Als der Allmächtige fünf Tage nach einander mit dem ersten Weltbau beschäftigte, kostete es ihm zur Bildung eines jeden Dinges nicht mehr als ein kleines Wort : « *fiat* , es soll saÿn » und im Augenblicke stund Alles da. « Er

sprach und sie sind geworden ; er befahl und sie waren erschaffen, spricht der Prophet David, *Quia ipse dixit, et facta sunt, ipse mandavit, et uceta sunt.* » Als er aber den Mensch bilden wollte, dessen vornehmster Theil die Seele ist, kostete es ihm mehr als ein Wort : Da schienen dei dreÿ göttlichen Personen gleichsam unter einander Rath zu halten, um das vorhabende Werk recht zu überlegen. Da schienen sie gleichsam einander zu sagen : Nachdem wir so viele und so herrliche Dinge hervorgebracht haben, lasst uns zum Beschlusse noch ein Werk schaffen, welches das lebendige Nachbild unserer Herrlichkeit auf Erden vorstellen soll. « Lasset uns den Menschen schaffen, nach unserm Ebenbilde und Gleichniss. »

Dieses Ebenbild, dieses Gleichniss ist die menschliche Seele. Hier m.l.Z ! weiss ich euch nichts anders zu sagen, als jene Worte, die der hl. Ambrosius in Betracht der Gleichheit der menschlichen Seele mit Gott, einem jeden aus uns zuruft : « Lerne o Mensch, woher du so gross, woher du so kostbar bist ! Kann wohl etwas kostbareres gedacht werden, als dieses Bildniss. » welches der unendlich grosse, der unendlich schöne Gott vorstellt. – Und in der That, m.l.Z ! die menschliche Seele, ein Geist wie Gott, einfach wie Gott, lebendig wie Gott, unsterblich wie Gott, die grosse Seele von dem grossen Gott ! Ist dies nicht ein kostbares, ja das kostbarste Werk, welches aus den Händen Gottes hervorgebracht worden ist ? Ist das nicht ein starker Beweiss, dass die Seele des Menschen kostbar ist, und dass auf Erden nichts kostbareres kann gedacht werden ?

2°) Was ich bis dahin von der Seele des Menschen gesagt habe, wäre schon hinreichend, euch zu beweisen, m.l.Z ! wie kostbar diese Seele sey ; allein wenn wir unsre Blicke auf den erhabenen Preis werfen, um welchen sie ist erkaufte worden, so werden wir noch mehr von dieser Kostbarkeit überzeugt werden.

Es verkaufte ehemals ein angesehener Römer Luzius Mummius mit Namen, dem König Attalius ein Gemälde ; und weil sich der Erstere wenig oder gar nichts auf die Mahlerkunst verstand, stellte er dem König den Preis nach Belieben. Der König, der ein Kenner war, schikte ihm für das Bild eine ausserordentliche Summe Goldes. Beÿm Anblick dieses reichen Schatzes, verwunderte sich Luzius, und war äuserst bestürzt ; und wie es die Geschichte erzählt, aus Argwohn, es müsste etwas kostbares an dem Gemälde seÿn, welches er selbst nicht verstand, hat er dieses Bildniss wieder zurückgefordert.

Sehet m.l.Z ! so wie dieser Römer sollen wir es machen ; wie er aus dem hohen Preise, der ihm für sein Gemälde dargeboten wurde, auf die Kostbarkeit desselben geschlossen hat ; so sollen auch wir auf die Kostbarkeit unserer Seele schliessen, aus jenem unendlich erhabenen Preise, um welchen sie von dem Gottmenschen Jesus Christus ist erkaufte worden. Deswegen ruft uns der hl. Eusebius zu : « Wenn du o Mensch, etwa jenem Meister der deine Seele gebildet hat, nicht glaubest wie kostbar sie sey, so frage deinen Erlöser, der sie erkaufte hat ! » Er wird es dir sagen. Frage ihn, warum er vom Himmel herabgestiegen, in einem Stalle geboren, in der Krippe zu Bethlehem geweint, in der Armuth

erzogen, und in einer Werkstätte im Schweisse seines Angesichtes sein Brod verdient hat ; und er wird dir antworten : « Aus Liebe zu dir, o Mensch, habe ich dies Alles gethan, um deine unsterbliche Seele zu erkaufen ! » Zähle die Stunden, die er während 33 Jahren auf Erden zugebracht ; die Seufzer die er ausgestossen ; die Gedanken die er geführt ; die Worte die er geredet ; die Thränen die er geweint ; und die Bluttröpfen die er vergossen hat. –Zähle die Geißelstreiche die sein Leib zerfetzt ; die Dornenstiche die sein Haupt verwundet ; die Nägel die seine Hände und Füsse durchbohrt haben ? –

Betrachtet den Kreuzgalgen, an dem er 3 Stunden lang gehangen, die Galle und den Essig, mit dem er getränkt wurde ; die Lanze die seine hl. Seite geöffnet hat, und seinen Geist, den er unter den grössten Schmerzen in die Hände seines Vaters aufgegeben hat. Und dies alles wird dir sagen : « Für deine Seele , o Mensch, hat der Sohn Gottes dieses gethan und gelitten ; soviel ist sie werth, um einen solchen Preiss ist sie erkaufte worden ; soviel hat sie gekostet, als Jesus, ihr Gott, selbst werth ist ; denn nicht mit vergänglichem Silber und Gold, sagt der Apostel, sondern mit seinem kostbaren Blute, mit seinem eigenem Leibe, hat sie der Gottmensch Jesus Christus erkaufte und erlöst.

Wo ist dennoch auf Erden ein Geschöpf zu finden, m.l.Z ! das, so kostbar es auch ist, mit der Seele des Menschen könnte gleichgestellt werden. Keines hat Gott nach seinem Ebenbilde erschaffen ; auf Keines hat er so viel Fleiss und Sorgfalt angewendet ; keines ist mit dem theuren Blut eines Gottmenschen erkaufte worden, als gerade unsre Seele ! Folglich ist sie kostbar ; ja ich sage es ohne Scheu und ohne Furcht ; folglich ist sie das kostbarste aller Geschöpfe dieser Erde.

Ja m.l.Z ! die menschliche Seele ist kostbar, und eben deswegen bemüht sich der höllische Satan so sehr um dieselbe ; eben deswegen ruht er weder im Tag noch in der Nacht, und läuft wie ein brüllender Löwe um uns herum, und sieht wie er uns, durch böse Gedanken und Vorstellungen, durch böse Gesellschaften und Gelegenheiten, durch böse Bekanntschaften und Verführer, in seine Schlingen bringen, unsre Seele rauben und für sich gewinnen könne.

Ja, m.l.Z ! unsre Seele ist kostbar ; und eben deswegen verlassen viele apostolische Männer, ja sogar so viele zarte Jungfrauen, nach dem Beispiel des hl. Xaverius, ihre Eltern und Verwandten, ihre Heimath und ihr Vaterland, und unternehmen so grosse, so gefährliche Reisen auf Land und Meer ; begeben sich nach China und Indien, nach andern wilden Länder. Und dort unter fremden Himmel, in Hitz und Kälte, in Hunger und Durst, im Mangel alles Nothwendigens laufen sie bey Tag und bey Nacht in augenscheinlicher Gefahr ihres Lebens herum ; und dies nicht um Länder, um grosse Schätze und Reichthümer zu erobern ; sondern um Wilde und Heiden zu belehren, und Seelen für den Himmel zu gewinnen.

Ja m.l.Z ! unsere Seele ist kostbar ; und eben deswegen haben so viele Heiligen die zeitlichen, die vergänglichen Güter dieser Welt so grossmüthig, und dieselben unter den Armen und Nothdürftigen ausgetheilt ; eben deswegen

haben so viele Märtyrer sich an ihrem Körper schneiden, quälen und brennen lassen, und endlich den schmerzlichsten Tod ausgestanden, einzig und allein, um ihre kostbare Seele zu retten und selig zu machen !

Ja, m.I.Z ! unsre Seele ist kostbar ; und eben deswegen haben so viele Einsiedler das Getümmel der Welt verlassen und in die Wüsteneÿen gegangen, wo sie mit Gebet und Betrachtung, mit Fasten und Abtödtung, mit Arbeit und strenger Buse ihren Leib kasteÿet und in die Knechtschaft gebracht haben ; und dies nur um ihre so kostbare, so theuer erkaufte Seele nicht zu verlieren, sondern für den ewigen Himmel aufzubewahren.

Ja, m.I.Z ! unsre Seele ist kostbar ; und eben deswegen haben so viele Jünglinge und Jungfrauen und Andere den schnöden Freuden, Vergnügen und Lustbarkeiten dieser Welt entsagt und sich in ein Kloster begeben, um dort, zwischen vier Mauern eingeschlossen, fern von den Gefahren der Verführung, ruhiger und getreuer ihrem Gott zu dienen, und dafür das Heil ihrer kostbaren Seele sicherer befördern zu können.

Christen, weil unsre Seele so kostbar ist, so kann ich euch zum Beschluss (Schluss) nichts besseres sagen, als jene Worte des hl. Sirachs : « Mein Sohn, bewahre deine Seele, und ehre sie wie sie es verdient ! » Ihr Kinder in der Jugend, ihr Jünglinge und Jungfrauen, bewahret eure Seelen. Fliehet doch behutsam alle Gefahren und alle Gelegenheiten zu sündigen, damit ihr eure kostbare Seele nicht verlieret ! Ihr Eltern, bewahret doch eure Seelen und die Seelen eurer Kinder mit der grössten Sorgfalt. Der liebe Gott wird dieselbe eines Tages aus euren Händen fordern, und dann Weh euch, wenn sie sollte aus eurer Schuld verloren gegangen seÿn ! Ihr Reiche und Wohlhabige, bewahret eure Seele ; es ist dies der grösste Schatz, den ihr besitzt denn was nützet es euch, wenn ihr auch die ganze Welt gewinnen aber eure Seele Schaden leiden, aber eure Seele verlieren würdet ! – Ihr Arme und Nothdürftigen, bewahret eure Seele, denn ob ihr gleich Mangel an zeitlichen Gütern leidet, so habet ihr doch eine ebenso theure erkaufte Seele, als die Reichen, die Fürsten und Könige dieser Welt ; wenn ihr dieses bewahret, so seÿd ihr reich genug, und werdet im Himmel reich an Freuden werden ! Wir alle, so viel wir unsrer sind, bewahren wir unsre Seelen ; denn sie ist kostbar, sie ist nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen, mit dem theuren Blut Jesu erkauft, und für den Himmel bestimmt. Amen.,

Sermon 77

*L'âme est chose précieuse !
La lèpre est toujours présente, mais sévit maintenant surtout dans l'âme. Peu de fidèles s'en préoccupent.*

L'âme est irremplaçable et précieuse. Elle a des qualités éternelles, et est choyée par Dieu, car son rachat lui a coûté très cher. Il l'a façonnée à son image, et garnie de biens précieux. Dieu a insufflé l'âme dans le corps de l'homme, il l'a faite à son image et identique à lui-même. Tout cela témoigne du coût élevé de l'âme ; car elle a été rendue immaculée par le rachat payé par le Christ en 33 ans de vie terrestre, affligée d'innombrables difficultés.

Cette haute valeur de l'âme attire inmanquablement le Malin, mais est aussi la cause que tant de personnes sont allées convertir païens et athées. Les martyrs, les saints, les confesseurs ont tout donné pour garder leur âme.

Gardons donc avant tout notre âme pour la ramener intacte et resplendissante à Dieu lors du Jugement Dernier, car rachetée par le sang du Christ, faite à l'image de Dieu, elle est destinée au ciel.

Eine Seele ist eine kostbare Sache! Der Aussatz ist noch immer zu gegen, aber wirkt jetzt in der Seele. Wenig Gläubige nehmen das zu Herzen.

Die Seele ist unauswechselbar und köstlich. Sie hat ewige Eigenschaften, und ist von Gott geliebt, denn sie hat ihm sehr viel gekostet. Sie wurde nach seinem Ebenbilde erschaffen und mit edlen Eigenschaften ausgestattet. Gott hat diese Seele in den Körper des Menschen getan und sie nach seinem Ebenbilde gemacht. Das Alles zeigt uns den großen Preis der Seele, denn sie wurde ohne Flecken nach 33 Jahren des Erdenlebens Christi und mit vielen Mühsamkeiten wieder neu gestaltet.

Dieser hohe Preis der Seele zieht unfehlbar den Teufel an, hat aber auch gemacht dass sehr viele auszogen um Heiden und Ungläubige zu bekehren. Die Heiligen, Märtyrer und Bekenner haben alles gegeben um ihre Seele zu bewahren.

Bewahren wir darum fest unsere Seele um sie unbefleckt und glänzend zurück zu bringen am Letzten Gerichte ; denn durch das Blut Christi zurückgekauft, Gottes Ebenbild, ist sie in den Himmel beschieden.